

Ein Stuhl und die soziale Frage

Neuß-
Grevenbroicher
Zeitung,
01.07.2009

Hinschauen, **mitreden**, handeln: Um vor der Kommunalwahl die Diskussion über **Probleme** in unserer Gesellschaft anzuregen, startet die **Caritas** eine Kampagne für mehr Demokratie.

VON SIMON HOPF

RHEIN-KREIS NEUSS Der Stuhl ist riesig. Drei Meter hoch etwa und mit einer Sitzfläche, auf der eine Familie bequem Platz finden könnte. Die Botschaft des auf der Lehne angebrachten Aufklebers klingt jedoch alles andere als einladend: „Lasst keinen sitzen!“ Das wirft Fragen auf, weckt Neugier – und genau das bezwecken die Initiatoren der Aktion „Demokratie wahr machen“, mit der die Caritas im Rhein-Kreis Neuss in den kommenden Wochen öffentlich Präsenz zeigt, wobei es mitunter auch mit kleineren Stühlen gehen muss, die symbolisch das Motto verkörpern sollen.

„Man muss sich anderer Formen bedienen, um Wähler und Politiker darauf aufmerksam zu machen, dass es ein Problem gibt“, sagt Caritasdirektor Norbert Kallen. Auf Diözesanebene sei die Idee diskutiert worden, wie abseits der ausgetretenen Pfade die soziale Frage mehr in den Blick gerückt werden könne. Herausgekommen ist „Lasst keinen sitzen!“, womit vor der Kommunalwahl auf die Dramatik sozialer Ausgrenzung und ihrer möglichen Folgen aufmerksam gemacht werden soll. „Wir sind der Überzeugung, dass eine wahre, soziale Demokratie nur durch gesellschaftliche Teilhabe aller Bürger funktionieren kann“, betont Kallen. Entsprechend wichtig sei es, über die Aktion Menschen ins Gespräch zu ziehen.

Der Kreiscaritasverband will solchen Worten in den kommenden Wochen Taten folgen lassen. Überall in der Region soll im Rahmen der Kampagne der direkte Kontakt gesucht werden. Den Auftakt machte am vergangenen Wochenende das



Offensive für mehr **Demokratie**: Die Caritas im Rhein-Kreis Neuss – (v.l.) Reinhard Döring, Norbert Kallen und Martin Braun – startet die **Aktion** „Lasst keinen sitzen“.

Stadtteilstift im Neusser Barbaraviertel. Die in Kürze anstehende Eröffnung eines Möbelsecondhand-Kaufhauses in Grevenbroich, das sich an dem Vorbild des Neusser Caritas-Kaufhauses an der Schulstraße

orientiert, soll ebenso im Sinne von „Lasst keinen sitzen!“ genutzt werden wie das Klumpenfest der Kirchengesellschaft Elsen-Fürth am 1. August, bei der das „Preventmobil“ der Suchtkrankenhilfe zum Einsatz

INFO

Bistumsweite Aktion

Im gesamten Erzbistum Köln wird die vom Caritas-Diözesanverband ins Leben gerufene Kampagne in den kommenden Wochen laufen. Von Armut bedroht, wegen ihrer Herkunft oder ihres Alters gemieden, von Sucht bedrückt oder in der Bildung benachteiligt: Die Caritas sieht, dass Menschen zwar oft wehrlos, aber nie wertlos sind. Mehr über die Aktion unter www.lasst-keinen-sitzen.de.

kommt. Am 5. August steht das „Mach-mit-Frühstück“ des Netzwerkes Neuss-Mitte auf dem Programm. Die Veranstaltung auf dem Münsterplatz will auf die Möglichkeit der Teilhabe von Senioren an politischer Willensbildung und die Einbindung ihrer Belange in der Kommunalpolitik aufmerksam machen. Mit einem Picknick im Grevenbroicher Stadtpark geht's am 12. August unter Beteiligung der Wohnungslosenhilfe und Schuldnerberatung weiter.

Im Elterncafé der Kindertagesstätte im Haus der Familie in Dormagen stehen am 18. August örtliche Politiker Interessierten Rede und Antwort; eine ähnliche Veranstaltung ist auch im Elterncafé in der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Neuss geplant. Mit einem Infostand in der Neusser Innenstadt geht es am 22. August weiter, es folgt am 23. August das Sommerfest des Integrationsrates in Dormagen. Den Abschluss bildet unter dem Motto „Alt und Jung in einem Boot“ eine Schifffahrt des Diözesan-Caritasverbandes.